

SAMSTAG 01.06. - 10:30 UHR - INDUSTRIEMUSEUM
„THE ETERNAL ROAD“ (DOKUMENTARFILM)

REGIE: RON FRANK - USA 2000

Der vielfach preisgekrönte US-amerikanische Regisseur Ron Frank präsentiert erstmals in Chemnitz seinen Film „The Eternal Road“. Vor dem Hintergrund der Entstehungs- und Aufführungsgeschichte der Kurt Weill-Oper „Der Weg der Verheißung“ erzählt Ron Frank hier auch die eigene Familiengeschichte. Rons Großvater Heinrich Frank wurde 1889 in Chemnitz geboren und war Vorstand der Marschel Frank Sachs AG, eines der bedeutendsten Unternehmen in der sächsischen Wirtschaftsregion und weit darüber hinaus. 1999 kehrten Ron Frank und sein Vater Erwin gemeinsam mit weiteren Überlebenden des Holocaust zur deutschen Uraufführung der Weill-Oper nach Chemnitz zurück. Ein außergewöhnliches Zeitdokument! An die Präsentation des Films schließt sich ein Gespräch mit Ron Frank an.

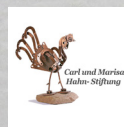
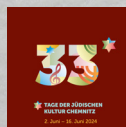
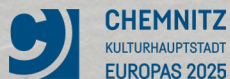
Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Reservierungen (außer Donnerstag 30.05.) sind möglich per E-Mail an:
info@buntmacherinnen.eu

VERANSTALTUNGSORTE

CLUBKINO SIEGMAR - ZWICKAUER STR. 425, 09117 CHEMNITZ
GALERIE WEISE - INNERE KLOSTERSTR. 11, 09111 CHEMNITZ
INDUSTRIEMUSEUM CHEMNITZ - ZWICKAUER STR. 119, 09112 CHEMNITZ
STÄDTISCHE MUSIKSCHULE CHEMNITZ - GERICHTSSTR. 1, 09112 CHEMNITZ

EIN PROJEKT DES BUNTMACHER*INNEN E.V. IN
KOOPERATION MIT DER STADT CHEMNITZ UND WEITERDENKEN
HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG SACHSEN E.V.

UNTERSTÜTZT / GEFÖRDERT DURCH:



AUF WIEDERSEHEN IN CHEMNITZ

BEGEGNUNGEN - GESPRÄCHE - LESUNGEN - FILME - KONZERT



28. MAI 2024 BIS 01. JUNI 2024

AUF WIEDERSEHEN IN CHEMNITZ

Jüdische Familien haben maßgeblich im späten 20. Jahrhundert das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben in Chemnitz geprägt. Die Biographien dieser Menschen waren eng verflochten mit dem Wachstum und dem Aufschwung der Stadt. Die Herrschaft der Nationalsozialisten sorgte dann für eine grausame Zäsur. Jüdische Bürgerinnen und Bürger wurden verfolgt und vertrieben. Nur wenige von ihnen überlebten den Holocaust.

Einige der Nachfahren der zweiten und dritten Generation kehren nun zu einem Begegnungstreffen nach Chemnitz zurück. Ein vielfältiges Kulturprogramm umrahmt diese Begegnung.

DIENSTAG 28.05. - 20 UHR - CLUBKINO SIEGMAR „KULISSEN DER MACHT“ (DOKUMENTARFILM)

REGIE: DROR MOREH - ISRAEL / FRANKREICH / DEUTSCHLAND / USA 2022

Der Oscar-nominierte israelische Regisseur Dror Moreh präsentiert seinen neuesten Dokumentarfilm noch vor dem offiziellen Kinostart persönlich in Chemnitz. Mit seltenem Archivmaterial, Interviews mit politischen Hochkarättern und hochmodernen CGI-Animationen wirft der Film einen beunruhigenden Blick hinter die Kulissen der amerikanischen „Supermacht“. Zutiefst erschütternd und unbedingt sehenswert! Triggerwarnung: Gewalt / Krieg. FSK 16. Mit anschließendem Filmgespräch. Neben Dror Moreh wird auch der Autor und Editor des Films, Oron Adar, vor Ort sein, dessen Großeltern Aaron Ader und Bluma Federmann gemeinsam 1933 aus Chemnitz fliehen mussten.

MITTWOCH 29.05. - 11:20 UHR - HOFFMANNSTR. 52 STOLPERSTEINVERLEGUNG FÜR IRMI SELVER

Am 29. Mai werden ab 9 Uhr im Chemnitzer Stadtgebiet an 11 Stationen insgesamt 23 neue Stolpersteine verlegt. Vor dem Haus Hoffmannstraße 52 erinnern seit 2012 drei Stolpersteine an das Schicksal der jüdischen Familie Goeritz. Der Fabrikant Karl Goeritz und seine beiden Kinder kamen im November an Bord der MS Simon Bolivar in einem deutschen Minenfeld vor der Küste Englands tragisch ums Leben. Seine Frau Irmgard, genannt Irmi, überlebte das Unglück. Bis zu ihrem Tod im Jahre 2004 trug Irmi stets ein Foto ihrer ersten, verlorenen Familie bei sich. Nun kehrt Irmi mit einem Stolperstein dauerhaft in ihre alte Heimat und ins Gedächtnis der Stadt zurück. Irmis Tochter Irene Selver und die beiden Enkelinnen sind bei der Verlegung des Steines anwesend.

MITTWOCH 29.05. - 20:30 UHR - CLUBKINO SIEGMAR „IRMI“ (DOKUMENTARFILM)

REGIE: VERONICA SELVER & SUSAN FANSHEL - USA 2020

Das dokumentarische Porträt „Irmi“ beleuchtet auf sehr eindrückliche Weise das Leben der 1906 in Chemnitz geborenen Irmi Selver. Der ergreifende Film folgt ihrem Lebensweg durch das 20. Jahrhundert. Er erzählt von Schicksalsschlägen, aber auch von der unerschütterlichen Zuversicht, mit welcher Irmi zeit ihres Lebens allen Widrigkeiten begegnet ist. Dank der wunderbaren Zusammenstellung von Fundstücken aus dem Familienarchiv lernt man diese großartige Frau kennen und lieben. „Irmi“ ist ein Film, der zu Herzen geht und im Gedächtnis bleibt. Sondervorstellung anlässlich der Stolpersteinverlegung.

DONNERSTAG 30.05. - 19 UHR - GALERIE WEISE „EIN GEZEICHNETES LEBEN - LEE LEDER GUTTMAN“ & STELLA LEDER „MEINE MUTTER, DER MANN IM GARTEN UND DIE RECHTEN (AUSSTELLUNG & LESUNG)

In der Galerie Weise wird die erste retrospektive Ausstellung von Lee Leder Guttman eröffnet. Die 1925 in Chemnitz geborene Cartoonistin und Mixed Media Künstlerin floh als Kind 1937 aus Chemnitz, besuchte in Großbritannien die Kunstakademie und arbeitete schließlich als eine der ersten Frauen als Animationsdesignerin in den Studios von Disney und Warner Brothers. Ihre Tochter Caroline Guttman wird zur Ausstellungseröffnung anwesend sein. Im Anschluss (ab 20 Uhr) wird die Enkelin Stephan Hermlins, Stella Leder, aus ihrer 2021 erschienenen deutsch-jüdischen Familiengeschichte lesen. Eine Veranstaltung im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur Chemnitz.

FREITAG 31.05. - 19:30 UHR - STÄDT. MUSIKSCHULE AUF WIEDERSEHEN IN CHEMNITZ

Ein Abend unter dem Motto „Auf Wiedersehen in Chemnitz“ widmet sich ausgewählten Geschichten jüdischer Familien, die einst aus Chemnitz fliehen mussten. Diese Familien verloren nicht nur ihre Heimat, ihr Hab und Gut, sondern vielfach auch ihre Angehörigen, die in den Vernichtungslagern ums Leben kamen. Die Veranstaltung sucht das Gespräch mit ihnen, spricht über Flucht und (Weiter)Leben und blickt in die Familienarchive. Julia Davis Nosko und Nirit Sommerfeld gewähren dabei erste Einblicke in noch unveröffentlichte autofiktionale Texte. Jeffrey Goldberg untermalt mit musikalischen Improvisationen alte 16mm-Filmaufnahmen der Familien Frank und Moda.